



Main-Spessart will fair werden

Wirte, Kirchen, Schulen und Einzelhändler sollen mit ins Boot

Main-Spessart will „Landkreis des fairen Handels“ werden und damit ein Zeichen setzen gegen ausbeuterische Kinderarbeit, für gerechte Preise und angemessene Löhne für die Menschen in den sogenannten Entwicklungsländern. Der Landkreis steht damit nicht allein: Weltweit sind mehr als 1.000 Kommunen mit dabei, in Deutschland sind es aktuell 141.

Der Weg zum „Fairtrade-Landkreis“ führt jedoch keineswegs allein durch die Verwaltung, vielmehr ist es eine der Aufgaben der Steuerungsgruppe, Politik, Wirtschaft und Bürger miteinander zu verknüpfen und öffentlich um Unterstützung zu werben. Schließlich müssen unter anderem Einzelhandel und Gastronomie von den Vorzügen fair gehandelter Waren überzeugt werden. Denn nur, wenn eine bestimmte Anzahl Gewerbetreibender mitzieht, rückt die Anerkennung als „Fairtrade-Landkreis“ in greifbare Nähe.

In einem Landkreis von der Größe Main-Spessarts müssen zunächst mindestens 23 Einzelhändler und 12 Restaurants oder Cafés jeweils wenigstens zwei „Fairtrade-Produkte“ anbieten. Außerdem sollen Schulen, Vereine und Kirchengemeinden als Partner mit ins Boot geholt werden – jeweils mindestens eine, die mit dem „Fairtrade-Siegel“ gekennzeichnete Produkte verwendet und außerdem eine jährliche Aktion zum Thema anbietet.

Die Steuerungsgruppe, die den Prozess begleitet, wird sich am **18. März 2013** offiziell formieren. Das Treffen findet um **19.30 Uhr** im **Pfarrjugend-Wallfahrtsheim**, neben der Wallfahrtskirche in **Retzbach** statt. Alle Interessierten sind herzlich willkommen. Die Aktiven hoffen zum einen auf die Mitarbeit engagierter Bürger und zum anderen auf die Meldung interessierter Kaufleute und Gastronomen, die sich die Aufnahme fair gehandelter Produkte in ihr Angebot vorstellen können. Das Sortiment besteht mittlerweile nicht nur aus Waren wie Kaffee und Schokolade, sondern umfasst auch beispielsweise Saft, Kekse, Zucker und sogar Blumen. Auch Händler die bereits fair gehandelte Waren anbieten, werden gebeten sich zu melden.

Bis die Steuerungsgruppe sich zusammengefunden hat und einen Ansprechpartner benannt hat, fungiert die Agendabeauftragte Ilse Krämer als Kontaktperson, Tel 0 93 53 / 793-1111, E-Mail: ilse.kraemer@lramsp.de